

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 57 (1952-1953)  
**Heft:** 17

**Artikel:** D' Muetter seit ...  
**Autor:** Simon, Senta  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-316082>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die geforderte, nicht geringe Anstrengung, nun mit erhobenen Armen stehend zu spielen, wird von den Kindern nur gemeistert, weil sie die aufbauenden, gründlichen Vorübungen hinter sich haben. Der Text ist geläufig, sie können sich ganz der Puppenführung und dem Zusammenspiel widmen. Dem guten Sprechen kommt eine große Bedeutung zu, denn die Sprache ist das stärkste Ausdrucksmittel des Handpuppenspielers. Die Bewegungsmöglichkeiten einer Handpuppe sind begrenzt, im wesentlichen sind sie nur eine Unterstreichung des gesprochenen Wortes. Tägliche Sprechübungen sind den Spielern sehr förderlich.

In diesen Zeilen konnte bei der Weite des Themas nur ein kurzer, manchmal nur andeutender oder aufzählender Überblick gegeben werden. Aber eines sollte ersichtlich geworden sein, daß es sich beim guten Puppenspiel um eine ernst zu nehmende Arbeit handelt, die jeder Kindergemeinschaft in Schule oder Heim als Gesamthema eine Fülle von Einzelaufgaben stellt, so vielgestaltig, daß die mannigfaltigsten Veranlagungen zur Mitarbeit aufgerufen werden. Dichter und Dramaturgen, Sprecher, Sänger und Musiker, Architekten und Erfinder, Tischler, Holzschnitzer, Plastiker, Dekorateure, Maler, Schneider und Elektriker, sogar Plakatmaler und Reklamefachleute — alle sollten sich angesprochen fühlen und können das Beste aus sich herausholen.

Es würde uns freuen, von ähnlichen Bestrebungen zu hören. Wir sind gerne bereit, auf interessierte Anfragen näher einzugehen.

*Hermann Rulff*, Hausvater im Hamburgerhaus  
im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen.

### Neue Schallplatten

*Kinderdorf Pestalozzi Trogen*: Chor und Orchester des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen haben anlässlich einer Spiel- und Singstunde unter anderm auch Volkstänze und Volkslieder ihrer Länder aufgeführt. Der Chor (40 Kinder im Alter von 11—16 Jahren) und das Orchester (21 Kinder im Alter von 12—16 Jahren) setzen sich zusammen aus Kindern von 9 Nationen. Da es sicherlich als eine Besonderheit angesehen werden darf, diese Volksmusiken von zwei internationalen Schülergruppen aufgeführt zu hören, wurde eine Auswahl der Volkstänze und der Volkslieder auf einer doppelseitigen Schallplatte festgehalten, und zwar: Volkstänze aus Österreich, Polen, Griechenland, Deutschland; Volkslieder aus Finnland, England, Griechenland. — Diese Schallplatte sei allen Freunden des Pestalozzi-Dorfes sowie allen Freunden echter Volksmusik warm empfohlen. Zu beziehen direkt durch das Kinderdorf Pestalozzi Trogen (Appenzell A.-Rh.) zum Preise von 14 Fr.

---

### D' Muetter seit . . .

Leg d'Chleidli uf ds Stüehli,  
schön ordlig, mys Chind.  
Süsch chunt z'Nacht es Zwärgli  
u nimmt dr se gschwind.

Tue danken em Herrgott,  
mach d'Ängeli zue.  
Süsch hei alli Ängel  
im Himmel kei Ruch.

Troum öppis vom Schöne,  
hüb d'Füebli zuedeckt.  
Süsch lachet de d'Sunne,  
bevor sie di weckt.

Aus: Senta Simon, «Es Glöggli lütet», Schwyzerlüt-Verlag, Fryburg.